

Schildknecht und Matter in Marathon- und Siegeslaune

Zum dritten Mal gewann Ronnie Schildknecht den Ironman Switzerland in Zürich. Bei den Frauen setzte sich Sibylle Matter durch – zum zweiten Mal nach 2008.

Von **Jörg Greb, Zürich**

Ronnie Schildknecht ist ein selbstsicherer Mann. Doch gestern hörte man Zweifel heraus: «Lange wusste ich nicht, ob das gut kommt.» Und lange war wirklich lange: rund 5 seiner 8:20 Stunden im Wettkampf oder 3,8 km Schwimmen und fast 180 km Velo. Für die Unsicherheit sorgte die Verfassung ausgerechnet in seiner Parade-disziplin Velo. «Ich musste aufpassen, in den Steigungen brannten die Beine.» Die

Tagesform war «nicht wie gewünscht». Da sagte er sich: «Nicht attackieren, Ronnie, sondern einfach zufahren.»

Das tat er. Dem begnadeten Radfahrer folgten der Romanand Mikael Aigroz lange und der französische Newcomer Romain Guillaume noch länger. Absetzen konnte sich Schildknecht dennoch – und das so gleich imponierend. In der zweiten Ab-fahrt von der Forch nach Küsnacht holte der 29-jährige aus Thalwil innert kür-zester Zeit 45 Sekunden auf seine beiden letzten Begleiter heraus. Sowohl Aigroz (Aufgabe) wie Guillaume (Rang 9) büs-sen in der Folge gnadenlos für ihr Mass-nehmen an Schildknecht.

Erst jetzt, beim Marathonlauf, kam Schildknecht zum beglückenden Erlebnis: zur «positiven Wende», wie er sagte. Plötzlich hatte er den Rhythmus gefunden. Kontinuierlich baute er seinen Vorsprung

aus. Und je länger, je mehr begann er sich mit dem euphorischen Empfang auf der Landwiese zu beschäftigen, wo ihn ein Teil der 140 000 Zuschauer erwartete. Schon letztes und vorletztes Jahr durfte er diesen als Sieger erleben. Bilder begeister-ter Freunde tauchten auf, den lange anhal-tenden Applaus schien er schon zu hören.

Sibylle Matter: «Von A bis Z perfekt»

Nach starken 2:50:36 Stunden war es so weit, war der Marathon gelaufen. Er über-querte die Ziellinie und streckte das Ziel-band in die Höhe. «Ein Sieg nach einem solchen Rennverlauf sorgt für besondere Emotionen und riesige Freude», strahlte er. Für den letztjährigen Hawaii-Vierten ist es beste Motivation: Mitte Oktober wird er auf der Pazifikinsel erneut ver-suchen, den Podestplatz zu erreichen.

Mit Sibylle Matter setzte sich auch bei den Frauen die Vorjahressiegerin durch. Im Gegensatz zu Schildknecht betreibt die 36-jährige Olympiateilnehmerin von 2000 ihren Sport allerdings nicht professionell. Sie arbeitet zu 50 Prozent als Ärztin. Über ihre Leistung staunte sie: «Es lief mir einfach von A bis Z.» Auch ihr gelang der Marathon perfekt: «Ich hatte auf eine Zeit von 3:15 Stunden gehofft, jetzt war ich nach 3:11 im Ziel und schneller als je zuvor.»

9:14:35 Stunden hatte Sibylle Matter für das Totalprogramm benötigt. Den Hawaii-Startplatz will sie allerdings nur an-nehmen, «wenn ich mir in Kona eine Top-Ten-Klassierung zutrauen darf». Zur Erinnerung: Im vergangenen Jahr belegte sie Rang 13, ihr bestes Resultat ist der neunte Rang. Sie hat die Frage abzuwägen, wie viel Zeit ihr in den nächsten Monaten für den Sport bleiben wird.

BILD DUCHEN

Zu 50 Prozent Ärztin, zu 100 Prozent Siegerin: Sibylle Matter.

